



Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich, Lehrstuhl Geschichte der bildenden Kunst / Theorie und Geschichte der Fotografie – HS 19
Dr. Marc-Joachim Wasmer, marc-joachim.wasmer(at)uzh.ch, T 044 634 58 94 (Büro RAA-G21), M 079 510 96 86 (nur SMS). Beratung Mi, Do,
Fr nach Vereinbarung
Tutorat: Elena Bally elena.bally(at)uzh.ch>, M 079 747 17 35

Dr. Marc-Joachim Wasmer

Der Catalogue Raisonné in der Kunst- und Fotografiengeschichte / The Catalogue Raisonné in the History of Art and Photography

Fr 10.15–12.00, RAA-E-21, 20.09.–20.12.2019, Vst-Nr.: 2165, Modulkürzel: 640-010b

Gegenstand des Bachelorseminars sind kritische Werkverzeichnisse als unverzichtbare Basis kunsthistorischer Tätigkeit. Mit Detailforschung, philologischer Objektdokumentation und kritischem Werkkommentar vereinen sie jeweils das gesammelte Wissen zum Schaffen einer Künstlerin oder eines Künstlers und bürgen für Originalität und Echtheit der Objekte. Als Prüfstein wissenschaftlicher Massstäbe widerspiegeln sie die Geschichte bzw. «Tugenden und Laster» unseres Fachs. Ursprünglich waren sie im Interesse von Sammlern und Kunstkennern für die stilkritische Auflistung eines Œuvres vorgesehen, zuerst E.-F. Gersaints Verzeichnis von Rembrandts Druckgrafik (1751), und haben sich später als eigenständige Buchgattung etabliert. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts und begünstigt durch die technologischen Fortschritte von Lithografie und Fotografie wurden sie illustriert, damit auch für das breite Publikum attraktiver. Das Coffee Table Book wie auch die für breite Kreise gedachten «Classici dell'arte» haben in der Nachkriegszeit wesentlich zur Popularisierung der Kunst beigetragen. Jüngst gibt es im Internet auch elektronische Werkverzeichnisse, die laufend aktualisiert werden können, und, mit Wissensportalen vernetzt, flexibel den neuesten Forschungsstand dokumentieren.

Anhand von Fallbeispielen werden nicht nur die Theorie des Werkbegriffs sowie Methode und Geschichte des Catalogue raisonné von den Anfängen bis zum digitalen Zeitalter behandelt, sondern auch die vom SIK-ISEA veröffentlichten Œvrekataloge zu Schweizer Kunstschaffenden berücksichtigt. Beispiele abgeschlossener und laufender Projekte bringen Einblick in Probleme, Konzeption, Projektphasen und Realisierung von Büchern und Datenbanken. - Ziele: Die Studierenden kennen die Geschichte und Methode des Catalogue raisonné, sind fähig, Informationen in Publikationen wie im Web fachgerecht zu nutzen, und sind vertraut mit den praktischen Anforderungen für die Produktion eines kritischen Werkverzeichnisses.

Programm

Keine Vorbesprechung; Programm und Vergabe der Referate in der ersten Sitzung.

Leistungsüberprüfung

Recherchen, Referat mit Thesenblatt (inkl. Literaturliste, individuelle bibliografische Recherche) und schriftliche Arbeit (120 h). Die regelmässige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen (30 h), Lektüre (30 h) und das Erledigen kleinerer Aufgaben im Zusammenhang mit den diskutierten Themen gelten als Bestandteil des Leistungsnachweises. Die Abgabe der Seminararbeit erfolgt nach Absprache in der Regel drei Wochen nach dem Referat.

mjw, 28.8.19